



Naturforschertage am Mondsee

Im September fuhren die großen Bärenkinder, Spatzenkinder und größere Kinder der Kita „Pfiffikus“ mit einem Forscherauftrag zum Mondsee. Mit dem Bus ging es los. Mit an Bord: unser mobiles Forscherlabor.

Am See angekommen fand das Frühstück zur Mobilisierung aller Kräfte statt. Dann begann die Arbeit am See, mit Fragen zu Fließeigenschaften des Wassers, Wasserqualität, Geruch, Pflanzen und Tiere, die im See leben.







Es wurden Fließrichtungen durch einen Schlauch untersucht und einfache Wasserleitungen gebaut. Spritzen und Spritzflaschen konnten Wasser mittels Druck weit transportieren. Kleine Flüsse und Seen entstanden durch angelegte Gräben, die mit Wasser befüllt wurden. Einige Kinder sammelten und untersuchten Wasserpflanzen.





Der nächste Teil unseres Forscherauftrages: Wir wanderten zum Erlebnisraum Wiese. Wir untersuchten die Wiese nach Insekten, Krabbeltieren, Baumfrüchten oder Blüten im Lupenglas. Die Tiere betrachteten wir gemeinsam. Dann wurden sie wieder in ihren natürlichen Lebensraum gesetzt.



Dann besuchten wir die „Wandelgänge“ am Mondsee. An jedem Eingang des Labyrinths erinnert eine große Tafel an ein verschwundenes Dorf. Die Menschen zogen fort, weil die Kohle im Boden abgebaut wurde. Zur Belohnung hatten wir noch ausreichend Zeit auf dem Spielplatz.



Pädagogische Zielstellung: Spielerisch erproben die Kinder physikalische Zusammenhänge, stellen Behauptungen (Hypothesen) auf und begründen diese. Sie beobachten und erforschen ihre natürliche Umwelt, lernen diese zu schätzen und zu lieben. Kindliche Neugier und Entdeckungsfreude werden gefördert.

